



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

XXIV. Des Erzbischofs Ernst zu Magdeburg und des Churfürsten Joachim zu Brandenburg Receß wegen Grenz-, Flur- und Forst-Irrungen zwischen den Städten Sandow und Havelberg, vom Jahre 1508.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

mit vnserem anhangenden Ingefigell, der geben ist zw Havelberg, am dinstag katherine, Nach Cristi geburt vierzehen hundert vnd Im eyn vnd siebenczigsten Jaren.

Nach dem Churmärk. Lehns-Copial-Buche Nr. XXVI, Blatt 12.

XXII. Markgraf Johann bestelt der Stadt Havelberg die Urbede an Dieterich von Quikow zu zahlen, dem sie vom Domstifte zu Magdeburg verpfändet worden sey, im Jahre 1482.

Wy Johannes, van gades gnaden Marggraue to Brandenburg, Enbiden vnser liuen getrewen Borgermeistern vnd Rathmannen vnser Stat Hawelberg vnser grut tonorn. Liuen getrewen. Als vnser orbede by Iw In vnser stat Hawelberge dorch dat Cappittel to Magdeburg vnserm Rat vnd liuen getrewen Dyderick von Quitzow vnd seinen erwen vorpendeth ist, Begeren wy von Jw, dat gy dem genanten Dyderick van Quitzow deme oldern und seinen erwen folke Orbede to einer gedelichger tyd, so sie bedaget yfs, vp sine Quitancie vthrichten vnd geuen, so lange beth dat Hie mit vnsern Herrn vnd Oheim von Magdeburg gericht vnd entscheiden edder wy Jw deshalwen anders schriwen werden, als Wy vns des also to geschen to Jw vorlaten, vnd daran dhu gy vns ganze geineynge. To Orkund. Datum des fridags Na Judica, Anno LXXXII Jare.

Nach dem Churm. Lehns-Copial-Buche Nr. XXVI, Blatt 212.

XXIII. Churfürst Johann's Privilegium für die Fischer zu Havelberg, vom Jahre 1486.

Wy Johannes, von gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg Churfurt etc., Bekennen apenbar mit dissem briue — Als vnse liue here vader Marggraue Albrecht Churfurt etc. ock ettlke vnse vorfaren marggrauen to Brandemborch seligen die Fischeren in vnser stat Havelberg damit begnadet vnd priuilegirt hefft, dat en an den Somen vnd an den Krutbergen, an der Hauelen vnd an allen andern eren gerechtikeidenn, die sie hebben an den fischereien vnd war an sie die von rechte vnd older gewonheit gehat hebben, nimants hinder, infall oder errunge dhon schal einigerley wyfs, So dat ore priuilegia mit mehr worden vormelden; dat wy en folcke vnser liuen hern vaders vnd vorfaren seligen begnadung vnd priuilegia ock bestettigt vnd confirmirt vnd darto die gnad getan hebben, dat tusschen Ratelow vnd Havelberg nymands, wenn die koper to Havelberg, mit angelkanen faren vnd dat nymands mit engen vngewonliken garnen darselbst vp der Havel fischenn noch sich der gebreken sol. — Tho Orkund mit vnsem anhangenden Infigel vorfigelt vund geuen tor Wilfnack, am midwoch na Galli jm LXXXVI^{en} Jare.

Nach dem Churm. Lehns-Copial-Buche XXVIII, 21.

XXIV. Des Erzbischofs Ernst zu Magdeburg und des Churfürsten Joachim zu Brandenburg Neceß wegen Grenz-, Fluß- und Forst-Frrungen zwischen den Städten Sandow und Havelberg, vom Jahre 1508.

Vonn gotts gnaden wir Ernst, Ertzbischoff zu Magdeburg, Primas In Germanien, Ad-
III. 39

ministrator der kirchen zu halberstat, Hertzog zu Sachsen Lantgraue in Dhoringen vnd Marggraß zu Meyßen, Joachim, des heyligen Romischen Reichs Ertzcammerer Churfurft, vnd Albrecht, gebrüder, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stetin, pommern etc. Hertzogen, Burggrauen zu Nuremberg vnd fursten zu Rugen, Bekennen öffentlich mit vnsern bryue vor allermeniglich, die Ine sehen oder horen lesen, Als sich lange zeit bißher tzwischen vnsern lieben getrewen Rethen vnd gemeinen Burgern vnser Stette Sandaw vnd Huelberg etzlicher holtzung, wyfenn, wyfche, pufche vnd anders halben, vff den feltmarken tzwischen Sandow vnd Huelberg gelegen, Irrung gehalten, Derhalben Sy vor vnser Rete zu rechtlicher verhorung vnd austrag, einhalt eins Compromißs verfaßt, Das sie die wirdigen wolgeborn Edlenn vnd Achtbarn vnser Rethen vnd liebe getrewen herr Eustachius, Graue von leyneck, Thumdechant zu Magdeburg, Jaspargans, herr zu potliff, heubtmann In der prignitz, Er Benedictus, Abt des Closters Czynne, herman Rulitz vnd Sigmunde Czerer, Doctor vnd Cantzler, mit beyderseyt Irem gutem willen, wyfenn vnd volbort, folcher Irer Irrung vnd gebrechen guttlich mit einander entscheiden haben, also das der Rath vnd gantze gemeinde der Stat huelberg den Acker vffm Gleyen mit Zinsen vnd Schoß, wie sie denselben lange zeit bißher gehabt, zu einem ewigen eigentum haben vnd behalten sollen, vnd von dem Graben, so hinter dem acker leynt vnd geht biß In die Stenfe, an biß vff den negsten malbaum, darnach den vffgeworffen malhaufen vber die lacken vnd so fort von male zu male, wie die mit gehawen creutzen In die baume vnd funst auffgewarffen hauffen vormalt sein, biß an die letzten zwey malbeume bey einander an die lackenn, so von den von Sandow die ichidslacke, vnd den von huelberg die Lubelacke gnant wirt, An der Thumhern holtzung gelegen. Was dharin gegen Sandow warts an holtze, wischen, weiden vnd anders gelegen, das soll dem ambt vnd einwonern der Stat Sandow, vnd was gegen huelberge warz ligt, wie vnd wes des ist, soll dem Rath vnd gantzer gemeinde der Stat huelberg zu ewigen eigentum ane widersprechen menniglichs vnd ewiglich bleyhen. Das wir obgnante fursten also, wie angetzeigt, geuolwort, gewilligt vnd bestetigt haben, Volworten, bewilligem vnd bestetigem solchen entscheidet, In crafft vnd macht ditz bryuees. Es haben auch die Rethen vnd gantze gemeinde der Stette Sandow vnd Huelberg alle Ire gerechtigkeit, freyhung vnd bekräftigung, so iglichs teil zu vorigen angemalten grenitzen, es sei an bryefflicher kundschaft oder andern nichts ausgenommen gehabt haben oder gewynnen mochten, gantz löß vnd abgefagt, vnd sich aller zuspruch, gerechtigkeit vnd behelffs daran vertzygen, mit bewilligung, das alle die alten malbeum vnd Zeichen vff vorigen grenitzen beiderseyt sollen vor nichte gehalten werden, gantz todt vnd abe sein. Vnd soll alleine die angetzeigte tcheidung wie von male zu male vertzeicht ist vor eyne ewige grenitz des Irrigen Orts tzwischen den von Sandow vnd Huelberg hinfur ewiglich gehalten werden, wie sy des von beyden teylen bewilligt vnd obgnanten vnsern Rethen stett, velt vnd vnerbrochlich zu halten mit handt vnd mündt zutage vnd gelubt gethan haben. Des alles zu urkunt sindt diser recces czween gleichs lauts vffgericht vnd Itzlichen teil einer mit vnsern Ertzbischoffs zu magdeburg vnd Joachims Churfursten etc. Ertzbischofflichen vnd Churfurftlichen anhangenden Insigeln verfigelt vberantwort. Getheen zu Sandow, mittwochs am Achten tage allerheilgem, Anno domini XV^o octauo.

Nach dem Original des R. Provinzial-Archivs zu Magdeburg.